



Newsletter

Ausgabe Nr. 6 vom 19. August 2010

Die Internationale Bodenseeregion ist ein zentraler Lebens- und Wirtschaftsraum im Bodensee-Dreiländereck. Viele gleichartige Interessen von Kommunen werden häufig durch die Ländergrenzen nicht abgestimmt und nicht gemeinsam vertreten. Der Städtebund Bodensee versteht sich als die gemeinsame ideelle Interessenvertretung der Kommunen in der Internationalen Bodenseeregion. Die wichtigste Aufgabe des Städtebundes Bodensee ist deswegen auch die Feststellung dieser gemeinsamen Interessen, deren Aufarbeitung und deren grenzübergreifende Vertretung gegenüber den politischen Entscheidungsträgern in den drei Ländern. Durch eine größere Mobilität und die grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Tätigkeiten ihrer Bewohner wächst auch die Internationale Bodenseeregion stärker zusammen. Der Städtebund Bodensee will dazu beitragen, ein regionales Bewusstsein über Ländergrenzen hinweg zu wecken. Eine enge Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Ökologie, Tourismus, Verkehr, Bildung und Kultur soll dies ermöglichen.

Weitere Informationen: www.staedtebund-bodensee.org



Friedrichshafen

Zehn Großplakate mahnen den sofortigen Baubeginn Ausbau der B 31 neu an

An zehn Standorten in der Stadt mahnen Großplakate mit dem Titel „B 31. Ausbauen statt Ausreden“ den sofortigen Baubeginn der B 31 neu an. Die Plakate stehen an der Friedrichstraße beim Stadtbahnhof, an der Löwenunterführung, an der Länderöschstraße, an der Lindauer Straße, an der Ailingen Straße und der Äußeren Ailingen Straße, beim Hallenbad an der Ehlersstraße, am Mühlöschknoten und im Kreuzungsbereich der Albrechtstraße und der Zeppelinstraße in Höhe des Landratsamtes Bodenseekreis.



„Täglich quält sich der Verkehr durch die Straßen unserer Stadt. Besonders jetzt, wo zusätzlich zum täglichen Verkehr tausende von Urlaubern die B 31 entlang fahren, kommt es zu Staus und Verkehrsbehinderungen. Dies werden wir nicht mehr länger hinnehmen“, fordert Oberbürgermeister Andreas Brand. Deshalb fordert er mit dem neuen Plakatslogan die Politiker in Berlin und Stuttgart auf, sofort mit dem Ausbau der B 31 neu zu beginnen. Die rechtlichen Hürden sind ausgeräumt, weshalb Friedrichshafen und der Bodenseekreis den sofortigen Baubeginn einfordern. Unterstützung wird Brand von Lothar

Riebsamen, Joachim Kruschwitz vom Landratsamt Bodenseekreis, sowie Vertretern des Bündnisses Pro B 31 neu und des Gemeinderates.

Lothar Riebsamen unterstützt die Friedrichshafener Aktion: „Die B31 ist die Lebensader der Bodenseeregion, einem Wirtschaftsraum, der zu den wichtigsten Kraftwerken unseres Landes zählt. Dass das so bleibt, steht und fällt zu einem großen Anteil mit einer leistungsstarken Infrastruktur. Je früher die B31 ausgebaut wird, desto besser kann die wirtschaftliche Struktur in der Region atmen und wachsen. Von diesem Plus an Beschäftigung und Wohlstand profitiert letztlich ganz Deutschland.“ Auch der Bodenseekreis steht hinter der Forderung der Stadt Friedrichshafen für den sofortigen Ausbaubeginn der B 31. „Zurzeit kann ich jeden Tag auf der B 31 beobachten, wie ab nachmittags der Verkehr in Richtung Fischbach steht. Hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden“, so Joachim Kruschwitz vom Landratsamt Bodenseekreis. Die Einwohner ertragen Lärm, Gestank und Abgase tausender Lastwagen und Autos. Bereits seit Jahrzehnten kämpfen die Stadt und die Region für den Neubau der B 31. Für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und der Region, aber auch für Handel, Mittelstand, Tourismus, Messe und Flughafen ist der Neubau der Bundesstraße unverzichtbar. „Die Stadt und die gesamte Region brauchen dringend bessere Verkehrsanbindungen“, so Brand. Das gilt gleichermaßen für den Weiterbau der B 30 aus Richtung Ravensburg sowie für die Elektrifizierung der Südbahn.

Kontakt: Andrea Gärtner, Pressesprecherin, Tel. 07541 / 203 1030, E-Mail: a.gaertner@friedrichshafen.de, Internet: www.friedrichshafen.de

KONSTANZ

Die Stadt zum See



Konstanz

Ausstellung zu Ignaz Heinrich von Wessenberg

Kirchenfürst und Kunstfreund - die Geschichte seiner Sammlung und seiner Galerie.

Sechzig Jahre seines langen Lebens hat Ignaz Heinrich von Wessenberg (1774 – 1860) in Konstanz gelebt und ist durch seine Tätigkeit als reformorientierter Generalvikar und letzter Bistumsverweser bis heute unvergessen. Weitaus weniger bekannt ist Wessenbergs ausgeprägtes Interesse an der bildenden Kunst. Er hinterließ eine ansehnliche Kupferstich- und Gemäldesammlung und setzte sich nachhaltig für die Konstanzer Malerin Marie Ellenrieder ein.

Wessenbergs Sammlung ist eine typische Privatsammlung, die den Geschmack und die Neigungen desjenigen spiegelt, der sie zusammentrug. Als Kirchenmann bevorzugte er Bilder religiösen Inhalts, schätzte jedoch auch niederländische und deutsche Landschaftsdarstellungen. Die meisten Werke erwarb er auf seinen zahlreichen Reisen, darunter auffallend viele in Italien.



Pompeo Girolamo Batoni; Kopie von R. Höfle - Ohne Titel (Die büßende Magdalena); 1842

Anlässlich Wessenbergs 150. Todestag wird seine bemerkenswerte Sammlung, die in den letzten Jahren systematisch restauriert und erforscht wurde, nun erstmals nach 1945 in einer großen Ausstellung gezeigt. So erschließt sich nicht nur ein wichtiges Stück Konstanzer, sondern auch deutscher Geistesgeschichte des 19. Jahrhunderts.

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog.

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag: 10 – 18 Uhr

Samstag, Sonn- und Feiertag: 10 – 17 Uhr

Öffentliche Führungen:

Sonntag 8. / 22. August / 5. 7 12. September 2010

Kontakt: Dr. Walter Rügert, Pressereferent Stadt Konstanz, Tel. 07531 900 240



Kreuzlingen

Wanderausstellung in Kreuzlingen: «Alles fliesst ... die Kreuzlinger Gewässer»

Vom 25. Juni bis 5. September ist die Wanderausstellung «wie bist du so schön – 50 Jahre Thurgauer Siedlung und Landschaft im Wandel» zu Gast im Museum Rosenegg in Kreuzlingen. Die Ausstellung des Kantons wird jeweils mit einem Lokalmodul ergänzt. In Kreuzlingen ist der menschliche Umgang mit den Gewässern und die daraus folgende Entwicklung der Gewässer Thema dieses Lokalbeitrags.

Die Wanderausstellung «wie bist du so schön – 50 Jahre Thurgauer Siedlung und Landschaft im Wandel» entstand im Auftrag des Regierungsrates des Kantons Thurgau und beleuchtet ausgewählte Aspekte des anhaltenden Veränderungsprozesses. Unter dem Titel «Alles fliesst... die Kreuzlinger Gewässer» werden die vergangene Entwicklung, der heutige Zustand und die zukünftige Entwicklung der Gewässer - Bäche und Seeufer - beleuchtet. Die Ausstellung beschreibt die umfangreichen Veränderungen der Seeuferlinie im Bereich Kleinvenedig und welche Probleme dieser Landgewinn heute mit sich bringt. Sie zeigt, wie die Bäche früher durch das Stadtgebiet flossen und was heute noch davon übrig ist. Doch die Ausstellung schaut nicht nur zurück, sie bringt auch Vorschläge für die zukünftige Entwicklung der Gewässerstrukturen. Das Gewässerentwicklungskonzept der Stadt Kreuzlingen, welches zeigt, wo Bäche renaturiert werden sollen wird genauso vorgestellt, wie eine mögliche Neugestaltung des Seeufers im Bereich Klein Venedig.

Die klassischen Ausstellungspanelen mit Bild und Text werden ergänzt mit einer Luftbildanimation über die Entwicklung der Seeuferlinie und Filmsequenzen, die die Veränderungen zeigen, welche die Quartiere entlang der Bäche erfahren haben. Wer sich im Detail für das Thema interessiert, kann sich mittels Handouts, welche durch die Ausstellung zur Verfügung gestellt werden, ein genaueres Bild machen.



Steigstrasse: ca. 1910, mit offenem Chogenbach



Heute, der Chogenbach ist eingedolt

Öffnungszeiten Museum Rosenegg:

Mittwoch, 17.00 - 19.00 Uhr

Freitag, 14.00 - 17.00 Uhr

Sonntag, 14.00 - 17.00 Uhr

Gruppen und Schulklassen können Termine für Sonderöffnungszeiten und Führungen vereinbaren.

Weitere Informationen:

Museum Rosenegg, Bärenstrasse 6, 8280 Kreuzlingen

071 672 81 51, info@museumrosenegg.ch, www.museumrosenegg.ch

Stadt Lindau (Bodensee)



Lindau

PROVINZ

6. – 28. August 2010, Lindau (Bodensee)

Was ist Provinz?

Vom 6. - 28. August 2010 findet in Lindau die Kunstausstellung PROVINZ statt. Für drei Wochen verändern 16 Künstler aus ganz Europa die Lindauer Altstadt. Ausgehend von der temporären Lindauer Kunsthalle im Hauptbahnhof sind Kunstwerke über die ganze Insel verteilt. (Der Leuchtturm ist in dieser Zeit nicht zu besichtigen!) Provinz ist nicht gleich Provinz und Provinz ist nicht gleich provinziell. Provinz als geografische Angabe, Provinz als wertender Begriff, Provinz als Klischee und romantisches Idyll. Provinz als Inbegriff von produktiver Lebensqualität.



Die Ausstellung

In der dreiwöchigen Ausstellung, die ihr Zentrum auf der Lindauer Insel hat, geht es um internationale, zeitgenössische, junge Kunst. Wir wollen Lindau als Spiel- und Experimentierfeld für unsere Ausstellung begreifen. Ein Innenraum im Herzen der Lindauer Insel dient uns hierbei als Ausgangspunkt und räumliche Kernzelle. Ausgehend davon wird die ganze Stadt bespielt. Markante Punkte wie der Leuchtturm, die Hafensperrmauer sowie die Fußgängerzone, der Marktplatz und die Kirchen, der See mit Schiffen oder Pontonplattformen wurden mit künstlerischen Satelliten versehen.

Die Ausstellung soll in den Dialog mit den Besuchern treten, sie soll sich im Stadtbild sichtbar machen und spielerisch neue, unerwartete Perspektiven auf das Thema Provinz in all ihren Facetten geben. Die Menschen sollen auf Kunst treffen und an Kunst partizipieren können – an Orten, an denen sie nicht damit rechnen. Im Zentrum des kuratorischen Konzepts steht die Auseinandersetzung mit Vorstellungen von »Provinz«. Hierbei geht es um weit mehr als nur um »Idylle« und das »Provinzielle«. Es geht um unscharfe Grenzen, um die Frage des Fortschritts, um Rückzug und Austausch, um Stimmung, Klischees und das Schöne.

PROVINZ EINE AUSSTELLUNG IM SOMMER 2010

in Zusammenarbeit mit den Kunstfreunden Lindau e.V. (www.kunstfreunde-lindau.de/)

KORBINIAN KAINZ (geb. 1982 in Lindau)

Mitbegründer von www.BASICS09.de, studiert an der Universität der Künste Berlin
korbinian@provinz.li

ARNE FEHME (geb. 1982 in Chemnitz)

Mitbegründer von www.BASICS09.de, studiert an der Universität der Künste Berlin
arne@provinz.li

FELIX RUNDEL (geb. 1982 in Lindau)

Kulturmanager (MA), studierte an der Freien Universität Berlin
felix@provinz.li



Meckenbeuren

EINLADUNG

zum

29. MECKENBEURER BAHNHOFSFEST

am Sonntag, den 29. August 2010

Die Gemeinde Meckenbeuren lädt mit über 50 Vereinen und Gruppen die Bevölkerung aus nah und fern zum **29. Meckenbeurer Bahnhofsfest** ein.

Anlass für das erstmalige Straßenfest im Jahr 1982 war die „Einweihung“ einer Teilneugestaltung des Bahnhofplatzes. Seither ist das Fest, an dem sich Vereine und Organisationen aus der gesamten Gemeinde beteiligen, aus dem Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken.

Erstmals findet in diesem Jahr am Bahnhofsfest die Ausstellung vom Kulturkreis „Kunst am Gleis“ mit den Partnergemeinden statt. Hobbykünstler aus den drei teilnehmenden Gemeinden Neustadt/Sachsen, Kehlen/Luxemburg und Meckenbeuren stellen vom regionalen Kunsthandwerk bis hin zur modernen Malerei und Fotografie ihr Erschaffenes aus. **Eröffnet wird die Ausstellung bereits am Samstag, 28. August, um 15 Uhr.** Am Bahnhofsfest-Sonntag ist die Ausstellung dann von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Neben dem Kulturschuppen befindet sich der Stand der Partnergemeinden Kehlen/Luxemburg und Neustadt/Sachsen, die ihre Gäste auch in diesem Jahr wieder mit Luxemburger Wein und dem beliebten Radeberger Pilsner verwöhnen.

Seit über 25 Jahren bereichert die Geißbockfamilie das Bahnhofsfest in Meckenbeuren.

Der Empfang der Geißbockfamilie am Bahnhof um 11.20 Uhr stellt den offiziellen Beginn des Festes dar.

Festgäste, Bürgermeister Andreas Schmid, Gemeinderat und die Musikkapelle Meckenbeuren empfangen die Geißbockfamilie und stimmen gemeinsam die Meckenbeurer „Nationalhymne: „Auf de Schwäbsche Eisebahne“ an. Gemeinderat und Bürgermeister schenken dabei kostenlos Most aus damit alle, wie es am Ende des Liedes heißt, „auf` s Wohl der Schwäb´sche Eisebahn“ anstoßen können.

Den Most gibt es auch in diesem Jahr wieder in originellen Bahnhofsfestgläsern, die beim Kulturschuppen am Gleis 1 erworben werden können. Auf den Gläsern, die beliebte Sammelobjekte sind, ist als Motiv in diesem Jahr die **Marienkapelle Obermeckenbeuren** abgedruckt. Der kostenlose Most beim Empfang der Geißbockfamilie wird schon seit vielen Jahren in dankenswerter Weise von der Mosterei Deutmoser gestiftet.

Musik, Kulinarische Leckerbissen, Spiel und Spaß

Die Vereine geben wiederum ihr Bestes, um die Gäste an Ständen, Biergärten, Weinlauben, Hütten, Zelten und Straßencafés zu verwöhnen.

Mit zünftiger Blasmusik, Dixie-Rhythmen, Discosound und Unterhaltungsmusik aller Art werden die Gäste bestens unterhalten.

Auch Kinder kommen voll auf ihre Kosten

Das Bahnhofsfest ist natürlich ein Fest für die ganze Familie, wo auch die Kinder nicht zu kurz kommen. Ponyreiten, Quizspiel und Mini-Dampfeisenbahn sorgen ebenso für Abwechslung wie der Flohmarkt, auf dem Kinder ihre Schätze anbieten können.



Stadt
Meersburg
am Bodensee

Meersburg



Die
Bundesregierung



20 Jahre
Deutsche Einheit

20 Jahre Deutsche Einheit

Deutschland-Tour

Informationen, Gespräche und Quiz
rund um die deutsche Wiedervereinigung und
die gemeinsamen Aufbauleistungen seit 1990



26. August 2010
Meersburg, Schloßplatz

www.bundesregierung.de/deutschland-tour



Pfullendorf

Retter erhalten neue Fahrzeuge

Pfullendorf/stt – Im Rahmen einer Feierstunde haben am Sonntag die Freiwillige Feuerwehr und das Technische Hilfswerk ihre neuen Einsatzfahrzeuge der Öffentlichkeit vorgestellt. Pfarrer Albert Eckstein segnete die Fahrzeuge und die Menschen, die damit im Einsatz sind.

Bisher einmalig in der Geschichte der beiden Rettungsorganisationen war die gemeinsame Veranstaltung, die mit vielen Gästen aus der ganzen Region vor dem Feuerwehrhaus stattfand. „Nur zusammen sind wir stark“, unterstrich deshalb Kreisbrandmeister Michael Hack, der auch für den Katastrophenschutz im Landkreis zuständig ist. Das Technische Hilfswerk (THW), eine Schutzorganisation des Bundes, sei eine wertvolle Ergänzung zu den Feuerwehren in den Kommunen. Dass im Alltagsgeschäft sowieso alle Hilfsorganisationen zusammenrücken, machte er am Beispiel der Überschwemmungen in den letzten Wochen deutlich.

Bürgermeister Thomas Kugler hob in seiner Ansprache die gute Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und THW hervor, die mit dem gemeinsamen Fest auch nach außen hin dokumentiert werde: „Die Gemeinschaft von Feuerwehr und THW steht dem Bürger helfend zur Seite.“ Respektvoll die drei neuen blumengeschmückten Fahrzeuge betrachtend, schätzte er, dass „fast eine Dreiviertel Million Euro hier auf dem Hof steht“. Etwa 300 000 Euro habe der neue Gerätekraftwagen des THW, der vom Bund bezahlt wird, gekostet, weitere 400 000 Euro das Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr und etliche Tausender der Kleinbus samt Ausstattung für die Einsatzleitung. „Die Verwaltung und der Gemeinderat haben sich ihrer Aufgabe gestellt und in die Feuerwehr investiert“, sagte Kugler, denn das Einsatzmaterial müsse für eine erfolgreiche Arbeit stimmen. Sein Dank galt den Männern und Frauen von Feuerwehr und THW, die viel ehrenamtliches Engagement zum Wohl der Bevölkerung zeigten und manchmal sogar ihr Leben riskierten, „eine segensreiche Einrichtung für uns alle“.

Gerhard Dippel, Kommandant der Pfullendorfer Gesamtwehr, informierte, dass mit dem neuen Löschfahrzeug, „ein schlagkräftiges Fahrzeug zum Schutz der Bürger in der Stadt“, eine „zukunftsweisende Anschaffung“ getätigt worden sei. Das Fahrzeug sei für die Brandbekämpfung und für die Technische Hilfeleistung ausgestattet und rücke somit im Ernstfall immer als erstes aus.

„Es ist wichtig, dass wir da sind“, unterstrich Matthias Denzel, Ortsbeauftragter des THW in Pfullendorf. Er empfahl, die gemeinsame Feier zu nutzen, um miteinander ins Gespräch zu kommen: „Fachsimpeln ist wichtig, damit ein Kontakt zwischen den Einsatzkräften beider Organisationen entsteht.“

Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde, die später in einen heiteren Hock überging, von einem Bläserensemble des Stadtmusikforums.



Pfarrer Albert Eckstein segnete die Fahrzeuge im Beisein der Helfer von Feuerwehr und Technischem Hilfswerk.

Radolfzell

Helmut Richter kommt zurück

Nach zwei Jahren kehrt Helmut Richter in sein Amt als Feuerwehrkommandant der Stadt Radolfzell zurück. Voraussichtlich Anfang nächsten Jahres nimmt er seine Tätigkeit wieder auf, nachdem Kai Willach seinen Dienst bei der Radolfzeller Feuerwehr aufgegeben hat.

Bei Helmut Richters Weggang im Herbst des Jahres 2008 sagte Oberbürgermeister Dr. Jörg Schmidt: „Ich lasse ihn sehr ungern gehen, er ist ein hervorragender Kommandant!“ Richters Entscheidung, der Radolfzeller Feuerwehr wieder als Kommandant zur Verfügung zu stehen, wird also sehr begrüßt. Mit der Rückkehr bekommt die Verwaltung auch ihren Leiter der Stabsstelle Feuerwehr und Bevölkerungsschutz zurück.

Helmut Richter, der bereits mit sechs Jahren der Kinderfeuerwehr beigetreten ist, sagt von sich selbst: „Ich bin von ganzem Herzen Feuerwehrmann und freue mich, den Dienst in Radolfzell wieder aufzunehmen!“ Ganz verabschiedet hat sich Helmut Richter durch seine ehrenamtlichen Tätigkeiten als Stellvertretender Kreisbrandmeister und als Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbands ohnehin nie.

Info:

Der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr hat zugleich die Leitung der Stabsstelle Feuerwehr und Bevölkerungsschutz der Stadtverwaltung Radolfzell inne, der sechs feste Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen angehören. Zu seinen Kernaufgaben gehören neben der Leitung und Organisation der Freiwilligen Feuerwehr, der Einsatz- und Gefahrenabwehrplanung und der Mitwirkung im vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutz auch vielfältige verwaltungstechnische Aufgaben, wie Budgetplanungen und Controlling, Ausschreibungen und Durchführungen von Investitionsmaßnahmen sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Der Freiwilligen Feuerwehr Radolfzell gehören derzeit an sieben Standorten 245 aktive Feuerwehrleute, davon 10 Frauen sowie weitere 200 Mitglieder in den Altersabteilungen und Jugendgruppen an! www.feuerwehr-radolfzell.de



Helmut Richter kehrt zum Jahreswechsel in sein Amt als Feuerwehrkommandant zurück.
Foto: Stadtverwaltung Radolfzell

Romanshorn

Zonenplan im Internet

Der Romanshorner Zonenplan ist neu im Internet abrufbar. Mit wenigen Klicks können unter www.romanshorn.ch - [Downloads](#) die Zonen von Grundstücken auf dem Gemeindegebiet von Romanshorn nachgeschaut werden.

Bauherren, Planer und Grundeigentümer mussten bisher Grundstückszonen bei der Bauverwaltung nachfragen oder im handlichen Papier-Zonenplan, welcher ebenfalls bei der Bauverwaltung erhältlich ist, ausfindig machen. Mit dem neuen Angebot kann rund um die Uhr der elektronische Zonenplan genutzt werden.

Einfache Handhabung

Der Zonenplan kann unter www.romanshorn.ch - [Downloads](#) geöffnet werden. Allenfalls muss zuerst der "Adobe SVG Viewer" installiert werden (Installationshinweise beachten). Unter "Suchen nach..." kann über die Adresse oder die Parzellennummer das gewünschte Grundstück angezeigt werden. Mit dem Navigationspfeil auf dem Grundstück wird die entsprechende Zone angezeigt. Es können auch Planausschnitte in verschiedenen Massstäben ausgedruckt werden. Unter "Raumplanung" können zudem die bestehenden Sondernutzungspläne abgebildet werden. Bei allfälligen Fragen zur Nutzung des elektronischen Zonenplans kann während den normalen Büroöffnungszeiten die Bauverwaltung (Tel. 071 466 83 70) kontaktiert werden.





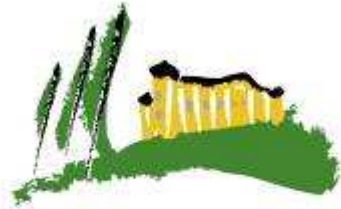
Schaffhausen

Feuerwerk am Rheinflall: Samstag, 21. August 2010

Am Samstag, 21. August 2010, ca. 21.30 Uhr, steigt das grosse Jubiläums-Fest der Rheinflall-Gemeinde Neuhausen. Sie feiert im 2010 ihren 1100. Geburtstag. Höhepunkt der Festivitäten ist das Feuerwerk über dem Rheinflall. Nach dem Eindunkeln heisst es: «Fire on the rocks». Der Eintritt für dieses grossartige Spektakel ist frei. Es werden mehrere tausend Besucher erwartet.

Damit Sie das Ereignis noch mehr geniessen können, bieten wir Ihnen folgende Angebote. Für Reservationen nehmen Sie bitte direkt mit den Anbietern Kontakt auf. Mehr Informationen finden Sie auf www.rheinflall.ch und zum Hauptfestakt des Jubiläums von Neuhausen am Rheinflall im [Programm](#).





Stadt T E T T N A N G

Tett nang

Tett nang feiert wieder das beliebte Bähnlesfest am Sonntag, 12. September 2010 von 10.00 bis 18.00 Uhr in der gesamten Innenstadt Musik, Kleinkunst und Aktionen rund um die Uhr

Am Sonntag, 12. September ist es wieder soweit – die Hopfenstadt Tett nang lädt Sie recht herzlich zum Besuch des traditionellen und beliebten Bähnlesfest ein.



Wie jedes Jahr findet wieder ein „wahres Spektakel“ in der gesamten Innenstadt, die an diesem Tag zur Fußgängerzone wird, statt. Verschiedene Aktionen, Mitmachspiele, Live-Musik und Unterhaltungsangebote locken zahlreiche Besucher in die Stadt. Die Bewirtung der einzelnen Stände wird wie jedes Jahr von den Tett nanger Vereinen und der ortsansässigen Gastronomie organisiert. Ein abwechslungsreiches kulinarisches Angebot an schwäbischen Schmankerl, klassischen Angeboten und auch feinen Cocktails sowie Kaffee und Kuchen lassen keine Wünsche offen.

Der **verkaufsoffener Sonntag von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr** bietet Einkaufsmöglichkeit für die ganze Familie. Der Einzelhandel lockt mit tollen Angeboten in die Geschäfte! Daneben findet in der Schloss-, Graben- und Schützenstraße der Flohmarkt mit den Tett nangern sowie in der Lindauer Straße, Storchen- und Olgastraße der Flohmarkt mit den auswärtigen Händler statt. Der Kinder-Flohmarkt ist wie immer im Schlosspark angesiedelt. Alle kleinen Festbesucher haben die Möglichkeit, sich im Spiel- und Aktionsbereich im Schlosspark aufzuhalten. Ein historisches Kinderkarussell, zwei Mini-Dampflokeisenbahnen, drei Western-Eisenbahnen und eine Kinder-Motorradbahn im Schlosspark sowie Kinderschminken und Ponyreiten werden zur reinsten Vergnügung.

Von zünftiger Blasmusik bis hin zur fetzigen Rockmusik wird in der gesamten Innenstadt Musik durch die Straßen und über die Montfortdächer gespielt: Rock, Country-Musik mit „Knapp ein Jahr“ auf dem Montfortplatz, ein buntes Musikrepertoire mit örtlichen Musikvereinen und sorgen für eine tolle Stimmung in der gesamten Innenstadt.

Auch in diesem Jahr gibt es Live-Musik auf dem Bärenplatz ab 14.00 Uhr.

Kleinkunstprogramm im Schlossinnenhof

Das beliebte Programm im Schlossinnenhof mit verschiedenen Künstlern und Musiker wird den Festbesuchern zwischen 11.00 -18.30 Uhr abwechselnd zu jeder vollen Stunde geboten. Ein buntes Repertoire sorgt für gute Unterhaltung. In diesem Jahr werden Clown Bobo, die Musikgruppe „Too Saxy“ und der bekannte Kabarettist Eberhard Sorg mit von der Partie sein.

Kontakt für Presserückfragen:

Tourist Info Büro Tett nang

Tel. 07542/510-500



Überlingen

Überlingen Open 2010

22. bis 29.08.2010 beim TC Überlingen

Weltranglisten-Tennis in Überlingen! Vom 22. bis 29.08.2010 heißt es wieder beim TC Überlingen „die Stars von morgen“ live am Bodensee. Internationale Weltranglistenspieler spielen beim „ITF-Future“ um ein Gesamtpreisgeld von 10 000 US-Dollar und um 80 wertvolle ATP-Punkte für die Weltrangliste im Einzel und Doppel.

Die komplette Weltspitze des Herrentennis verdiente sich ihre ersten Sporen im Profitennis bei Turnieren dieser Kategorie. Zum Beispiel spielten aktuelle ATP-Top-100 Spieler, wie der Schweizer Daviscup-Spieler Marc Chiudinelli oder der Russe Evgeny Korolev, bereits in Überlingen. Die „Überlingen Open“ sind das einzige Sandplatz-Future in Baden-Württemberg. Auf acht Tage Spitzentennis und ein umfangreiches Rahmenprogramm können sich die Zuschauer aus der Bodenseeregion freuen. Neben der Turnierparty am Freitag mit Live-Musik von Gianni Dato und einem exklusiven Jazz-Brunch am Finalsonntag mit den „Mississippi Steam Boat Chicken“ wird am Samstag beim „Volksbank-KidsDay“ eine Tennis-Olympiade durchgeführt. Erwartet werden zwischen 3 000 und 4 000 Zuschauer bei diesem sportlichen Highlight am Überlinger Seeufer.

Nach dem Erfolg der vergangenen Jahre freuen sich die ausrichtenden Vereine TC Überlingen und der TC Altbirnau erneut Gastgeber dieses sportlichen Highlights zu sein. „Wir freuen uns auch sehr, dass Oberbürgermeisterin Sabine Becker die Schirmherrschaft übernimmt und die Stadt Überlingen und die Kur und Touristik uns bei diesem Ereignis so tatkräftig unterstützen; auch dass uns weitere Partner und Sponsoren begleiten. Dies zeigt, dass dieses Weltranglistenturnier in Überlingen und in der Region sehr gut angenommen wird“, freut sich der 1. Vorsitzende Hans Swaton über die Unterstützung.

Infos und Tickets unter: www.ueberlingen-open.de.

Zeitplan:

Sonntag, 22.08.2010

10.00 Uhr Qualifikation (freier Eintritt)

Rahmenprogramm: 10.00 Weißwurst-Frühschoppen

Montag, 23.08.2010

10.00 Uhr Qualifikation (freier Eintritt)

Dienstag, 24.08.2010

10.00 Uhr 1. Runde (Eintritt 4 Euro)

Rahmenprogramm: Pasta-Party „Meet the players“

Mittwoch, 25.08.2010

10.00 Uhr 1. Runde (Eintritt 4 Euro)

Donnerstag, 26.08.2010

10.00 Uhr 2. Runde (Eintritt 5 Euro)

Rahmenprogramm: Poker-Turnier

Freitag, 27.08.2010

13.00 Uhr Viertelfinale Einzel (Eintritt 6 Euro)

Rahmenprogramm: 20.00 Uhr Turnier-Party mit Gianni Dato Live!

Samstag, 28.08.2010

13.00 Uhr Halbfinale Einzel (Eintritt 7 Euro)

Rahmenprogramm: 10.00 Uhr Volksbank - KidsDay

Grillabend direkt nach den Halbfinals

Sonntag, 29.08.2010

13.00 Uhr Finale Doppel (Eintritt 7 Euro)

15.00 Uhr Finale Einzel (Eintritt 7 Euro)

Rahmenprogramm: 10.00 Jazz-Brunch mit Live-Band „Mississippi Steamboat Chickens“